

Baugewerbe will Gründungen mit Bürgschaften attraktiver machen

WIRTSCHAFT: Landesverband schafft gemeinsam mit VHV neues Angebot für junge Meister

VON ANDREAS SCHRÖDER

Inzwischen werden Jahr für Jahr mehr Betriebe im Bauhandwerk abgemeldet, als neue hinzukommen, weiß Prof. Dr. Martin Dossmann, Hauptgeschäftsführer des Landesverbands Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz. Schrumpfende Mitgliederzahlen freuen natürlich keinen Verband. Man habe sich also gefragt, woran das liege. „Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass junge Meister immer weniger das Risiko einer Betriebsgründung auf sich nehmen wollen“, so Dossmann. „Und wenn man die finanziellen Risiken für neue Betriebe betrachtet, ist das absolut verständlich.“ Hier will man mit einem neuen Angebot, dem „Bürgschaftsmodell für Meisterbetriebe des Baugewerbes“, gegensteuern.

Neue Meisterbetriebe benötigen zunächst Liquidität für Maschinen, Kraftwagen, Baumaterialien. „Geldinstitute, Leasinggeber und Warenlieferanten sind aber oft nur dann zur Leistung bereit, wenn der Jungunternehmer entsprechende Sicherheiten hinterlegt“, erklärt Dossmann das Problem. „Solche Sicherheiten – in Form von Bürgschaften – werden nach unserem Modell gestellt, damit die Bank ein Darlehen erteilt, der Leasinggeber eine Maschine zur Verfügung stellt oder ein Baustoffhändler Material liefert.“

Für das Bürgschaftsmodell ist das Baugewerbe RLP eine Partnerschaft mit der Vereinigten Haftpflichtversicherung (VHV) eingegangen. Gemeinsam bietet man Bürgschaften von bis zu 50.000 Euro für Laufzeiten bis zu zehn Jahren an. Der Baugewerbeverband trägt dabei einen Teil des Risikos mit. Das Angebot richtet sich an Betriebe, die von jungen Meistern gegründet werden und an Jungmeister, die ein



Wenn junge Meisterinnen und Meister sich selbstständig machen wollen, benötigen sie erst einmal das nötige Kapital

bestehendes Unternehmen des Bauhandwerks übernehmen.

Dieses Modell sei bundesweit bisher einzigartig, betont Dossmann. Es sei aus dem Wunsch entstanden, junge Meister bei der Gründung zu unterstützen. „Letztlich geht es darum sicherzustellen, dass auch morgen noch genügend leistungsfähige Meisterbetriebe des Bauhandwerks zur Verfügung stehen.“

Martin Dossmann glaubt, dass das gemeinsame Angebot seines Verbandes und der VHV durchaus Vorbildcharakter für

andere Gewerke des Handwerks haben kann. „Das Modell ist weder für den Bau noch für Rheinland-Pfalz exklusiv“, so der Hauptgeschäftsführer. „Grundsätzlich ist es auch auf andere Bundesländer und andere Branchen übertragbar, wenn ein Verband bereit ist, sich zukunftsorientiert zu engagieren.“

Nicht nur das Baugewerbe kämpft mit sinkenden Mitgliederzahlen. Auch in vielen anderen Gewerken engagieren sich immer weniger Inhaber in den Innungen und Landesverbänden. „Natürlich ist mit dem

Modell die Hoffnung und Erwartung verbunden, dass über das Angebot auch neue Mitglieder für die Innungen gewonnen werden können“, so Dossmann. Man wolle zeigen, dass Innungsmitglieder viele Vorteile genießen.

KONTAKT

Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz
Tel.: 06131/98349 0
E-Mail: mainz@bauwirtschaft-rlp.de



MELDUNGEN

Wirtschaft

Land fördert Forschung und Entwicklung

Kleine und mittlere Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungsaufträge an externe Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen vergeben, erhalten vom Land über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) Unterstützung: Im Rahmen des Programms „Innovationsgutschein (FuE-Auftrag)“ werden entsprechende Kosten bis zu 40.000 Euro als förderfähig anerkannt und mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der Kosten unterstützt. Schließen sich mehrere Unternehmen für ein Forschungsvorhaben zusammen, können sie ihre Gutscheine kumulieren. Das Verfahren ist mit geringem Verwaltungsaufwand und einer Förderentscheidung innerhalb weniger Tage einfach gehalten. Das Antragsformular und weitere Informationen finden Interessierte auf den Internetseiten der ISB unter isb.rlp.de.

Verbände

Rohletter folgt auf Dupré an der Spitze des Baugewerbes RLP

Klaus Rohletter, Vorstandsvorsitzender der Bauunternehmung Albert Weil, ist neuer Präsident des Verbandes Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz. Er wurde Mitte Juni einstimmig für vier Jahre zum Verbandspräsidenten gewählt. Rohletter, langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes, tritt die Nachfolge von Frank Dupré an, der erster Präsident des seit 2016 fusionierten Verbandes von Bauindustrie und Baugewerbe war. Er ist damit der erste Vertreter der Bauindustrie an der Verbandsspitze.